



MERKBLATT TRÄNKETUPFER- ENTNAHME ZUR AI-PCR

Rostock, April 2026

Anleitung zur Entnahme von Tränketupferproben zur Beurteilung der AI- Situation im Geflügelbestand

Quelle: E. Sieverding: Tierschonende Probengewinnung bei Aviärer Influenza: eine empirische Studie; Der Praktische Tierarzt, 1. Dezember 2023 (mit freundlicher Genehmigung des Autors)

Sowohl die HPAI- als auch die LPAI-Viren werden nach einer Infektion über die atemführenden Wege an die Umgebung abgegeben. Mit jeder Wasseraufnahme gelangen auch Influenzaviren und somit virales RNA-Material in/an die Tränke. Wischt man im **Übergangsbereich der Wasseroberfläche** mit einem Tupfer entlang der Tränke, nimmt man mit dem Biofilm Virusmaterial auf.

In der Geflügelhaltung kommen zur Wasserversorgung Tränken mit offenem (Rundtränke und Lubing-Strangtränke) und Tränken ohne offenen Wasserzugang (Nippeltränken mit Auffangschale) zum Einsatz.

Bei der **Rundtränke** erfolgt die Probengewinnung durch eine Tupferführung (wischen) an der Tränke im Übergangsbereich von Wasseroberfläche und Tränkewand über eine Strecke von ca. 25–35 cm.



Foto: Erwin Sieverding



In der **Lubing-Strangtränke** erfolgt die Tupferführung ebenfalls im Übergangsbereich Wasseroberfläche und Tränkewand über eine Strecke von ca. 3–5 cm. Dabei entsprechen fünf Tränkeschalen der Firma Lubing (Barnstorf) einer Rundtränke.



Foto: Erwin Sieverding

Die Tupferführung bei der **Nippeltränke mit Auffangschale** erfolgt durch ein Betupfen des Nippels und Auswischen der Auffangschale mit dem Tupfer. Dabei entsprechen fünf Nippel-/Auffangschalen einer Rundtränke. Bei **Nippeltränken ohne Auffangschale** wäre eine zusätzliche Betupferung des nassen Bereiches unterhalb des Tränkenippels ratsam, jedoch **besteht die Gefahr nicht auswertbarer oder gar falsch negativer PCR-Ergebnisse!**

Zur Tränkebeprobung sind vorzugsweise Virocult-Tupfer zu verwenden und nach der Entnahme unverzüglich an das LALLF einzusenden. Eine ggf. notwendige Zwischenlagerung sollte bei 2-8°C erfolgen.

Achtung: Die Tränketupfer sind bei der Abklärung eines AI-Verdachtes ein zusätzliches Instrument und ersetzen nicht die vorgeschriebene Probenahme an Indikatortieren. Sie können auch bei angeordneten Untersuchungen in klinisch unauffälligen Kontaktbeständen sehr gut ergänzend eingesetzt werden. Insbesondere in AI-negativen, klinisch gesunden Beständen kann es jedoch bei der Untersuchung von Tränketupfern in Ermangelung von Geflügelzellen im Biofilm der Tränke zu fehlendem Signal der endogenen internen Kontrolle und somit zu nicht auswertbaren Ergebnissen kommen.

Rückfragen:

Dr. Carola Wolf/TÄ Kirsten Gerst

Abt. Tierseuchendiagnostik, Dezernat Serologie-Virologie-PCR

kirsten.gerst@lallf.mvnet.de

0385 58861203

christina.baumbach@lallf.mvnet.de

0385 58861202

